



DB Stuttgart-Ulm GmbH
Großprojekt Stuttgart 21 Wendlingen - Ulm
Räpplenstraße 17
70191 Stuttgart

18. Juni 2014

Rodungsarbeiten im Bereich der Baustraße – Vorkommen von Zauneidechsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der auf Abbildung 1 gelb markierte Bereich zwischen Kolpingwerk-Gebäude und Höhe Lidl an der Rosensteinstraße in Stuttgart wurde durch unser Büro im Zuge der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung¹ für die zentralen Bauleistungsflächen für das Großprojekt Stuttgart 21 Wendlingen – Ulm im Hinblick auf Reptilienvorkommen untersucht. Innerhalb des betreffenden Bereiches wurden in diesem Zusammenhang Zauneidechsen nachgewiesen.

Die auf den zentralen Bauleistungsflächen und der Baustraße vorgekommenen Zauneidechsen wurden im Rahmen einer artenschutzrechtlichen Ausnahme abgefangen und in ein Ersatzhabitat im Mussenbachtal umgesiedelt. Der Abfang der Tiere umfasste dabei auch die auf Abbildung 1 markierten Böschungsbereiche.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen beim Beginn der Bautätigkeiten wurden in den Jahren 2012 und 2013 Nachfänge wieder eingewanderter Tiere durchgeführt, so dass der dortige Zauneidechsenbestand erfasst und umgesiedelt werden konnte. Aus gutachterlicher Sicht wurde die Flächen für den Beginn der Bautätigkeiten freigegeben.

¹ GÖG- GRUPPE FÜR ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN (2011): Projekt Stuttgart 21 - Wendlingen-Ulm Planfeststellungsabschnitt PFA 1.1 Zentrale Bauleistungsflächen

Eine Neueinwanderung von Eidechsen in den mittlerweile sehr intensiv genutzten Bereich der Baustraße ist aufgrund der damit einhergehenden Störwirkungen und Beeinträchtigungen nicht zu erwarten. Weiter wird der Böschungsbereich vor einer Durchführung der Rodungsarbeiten durch die zuständige ökologische Bauüberwachung erneut auf ein Vorhandensein von Zauneidechsen hin kontrolliert (mdl. Mittl. Fr. Herzog, PSU). Bereiche, in denen Widererwarten Zauneidechsen vorgefunden werden, werden von den Rodungsarbeiten ausgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Back'.

Florian Back



Abbildung 1: In gelb ist der Böschungsbereich an der Baustraße markiert, in dem Rodungsarbeiten geplant sind.